[Weitere Angaben: https://bawue.museum-digital.de/object/3645 vom 06.05.2024]

Objekt:	As des Trajan mit Darstellung des einen Feind niederreitenden Kaisers
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 23338

Beschreibung

Auf dieser Bronzemünze ist Kaiser Trajan mit wehendem Feldherrenmantel und gezücktem Speer auf einem galoppierendem Pferd zu sehen. Ein kauernder Daker, dem nichts anderes übrig bleibt, als hilflos seinen Arm zu heben, scheint im nächsten Augenblick niedergeritten und getötet zu werden. Kaum ein anderes Münzmotiv zeigt auf ähnlich dynamische Weise den Kaiser als unaufhaltsamen Eroberer, was im Falle Trajans, unter dem das Römische Reich seine größte Ausdehnung erlebte, durchaus passend wirkt. Zu Beginn des 2. Jahrhunderts führte er gegen die Daker im späteren Rumänien zwei siegreiche Feldzüge, deren bildliche Darstellung noch heute auf den Reliefs der Trajanssäule in Rom betrachtet werden kann und woran auch diese Münze erinnert. Die Umschrift S(enatus)P(opulus)Q(ue)R(omanum) OPTIMO PRINCIPI (Senat und Volk von Rom dem besten Princeps) nennt den einmaligen Ehrentitel, den der für seine Milde und Gerechtigkeit wie auch für seine militärischen Siege gerühmte Trajan vom Senat verliehen bekam.
[Sonja Hommen]

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	D. 27 mm, G. 11,34 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	103-111 n. Chr.
	wer	

	wo	Rom
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Marcus Ulpius Traianus (53-117)
	wo	

Schlagworte

- As (Einheit)
- Figürliche Darstellung
- Hauspferd
- Münze
- Porträt
- Tierdarstellung
- Zahlungsmittel

Literatur

- Mattingly, Harold und Sydenham, Edward Allen (1926): The Roman Imperial Coinage, Bd. II: Vespasian to Hadrian. London, Nr. 543
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 21